

Gewerbeverein im Hamsterrad

Erding – Ein Ausbildungswohnheim und mal wieder Gewerbetage, das sind zwei konkrete Ziele, die sich der Gewerbeverein Erding gesteckt hat. Ganz grundsätzlich möchte der Verein, dem 72 Selbständigen und Unternehmer aus der Region angehören, „noch attraktiver werden“, sagte der Vorsitzende Dirk Umland bei der Jahreshauptversammlung.

Der Gewerbeverein scheint derzeit ein Luxusproblem zu haben, wenn man Umlands Ausführungen richtig versteht: „Es läuft wirtschaftlich in der Region sehr gut, keiner hat deshalb Zeit – es ist viel Arbeit da, die Auftragsbücher sind voll, jeder ist in seinem unternehmerischen Hamsterrad beschäftigt.“ Die Resonanz auf die Gewerbetage hätte jedoch trotz der hohen Arbeitsbelastung besser sein können, räumte er ein. 2017 waren die Erdinger Gewerbetage nach allgemeinen Dafürhalten noch ein Erfolg. Für dieses Jahr war eigentlich zusammen mit der Stadt als Mitveranstalter eine größere Veranstaltung geplant. Doch bis März trauelten lediglich 25 Anmeldungen ein, davon nur sechs von Gewerbetreibende. Unter diesen Umständen ließ man es doch besser gleich bleiben, sagte Umland: „Wir hatten mit doppelt so vielen Anmeldungen gerechnet. Deshalb haben wir den Notknopf gedrückt und sind für 2019 ausgestiegen.“ Im kommenden Jahr wird es auch keine Gewerbetage geben, wegen der vielen Baustellen in der Innenstadt, „wäre das sonst kein Spaß“. 2021 will man aber mit der Stadt Erding als Partner noch einmal ein Versuch für ein Gewerbetage-Wochenende starten.

2018 hat der Gewerbeverein eine weitere, noch ambitioniertere Idee ins Spiel gebracht: ein Ausbildungswohnheim in Erding. Dazu gab es schon Gesprächsrunden, an denen auch Oberbürgermeister Max Gotz (CSU) teilgenommen hat. Zudem wurde das bestehende Wohnheim am Flughafen besichtigt. Am 15. Oktober ist der nächste Termin in dieser Sache angesetzt. Umland bekräftigte, dass ein Wohnheim nach wie vor wichtig und richtig sei: „Wir brauchen ein Wohnheim, weil viele Betriebe sonst keine Auszubildenden mehr kriegen.“ Doch wirklich zversichtlich zeigte sich Umland nicht: „Wir müssen schauen, ob wir das hinbringen und den Reden Taten folgen“, sagte er, bald werde sich zeigen, ob das Projekt „auf der Erfolgsspur oder auf dem Abstellgleis landet“.

PHILIPP SCHMITT